

Der Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen von 1834-1878.

„Se ernter und dunkler die Zukunft des Erwerbslebens vor uns steht, um so mehr gilt es, klar und fest die Aufgaben der Gegenwart zu erfassen und zu lösen. Die gegenwärtigen Zustände wie die Lage der deutschen Gesetzgebung enthalten die dringende Aufforderung zu Jedermann, auf die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen und auf die Verbesserung gesellschaftlicher Gegenstände ernter bedacht zu sein, als je. Der vorläufige Abschluß unfruchtbarer Diskussionen über einen socialdemokratischen Zukunftsstaat soll uns nicht zur Gleichgültigkeit gegen die vorhandenen sozialen Uebelstände erleiten, sondern uns vielmehr an alte und neue Pflichten erinnern.“

Mit dieser Aufforderung beginnt der „Arbeiterfreund“, das Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen, in dem eben erschienenen ersten Hefte des Jahrgangs 1879 einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins in den letzten 34 Jahren. Die große Jubiläumsausstellung des Jahres 1844 wurde für die in Berlin versammelten Industriellen der erste Anstoß zur Organisation der socialen Hülfleistung zu Gunsten der Arbeiter. Mit der früheren Geschichte des Centralvereins ist der Name des langjährigen Vorsitzenden, Dr. Vetter, als eines der eifrigsten Mitwirkenden, unauflöslich verbunden. Die von ihm begründeten Schöpfungen blühen fort und viele neue sind seit seinem Tode hinzugekommen. Der Verein hat im Jahre 1878 die Beschäftigung des internationalen Brüsseler Kongresses für Gesundheitspflege, Rettungswesen und Wohlthätigkeitsanstalten einen Generalbericht über seine drei Jahrzehnte hindurch fortgesetzte Arbeit erstattet, der ein umfassendes Repertoir der praktischen Veruche auf dem Gebiete der socialen Fragen darstellt. Es soll auf den Inhalt dieses Berichts hier nicht näher eingegangen, sondern nur an das in den letzten Jahren Erreichte erinnert werden.

Der Centralverein hat sich an die Spitze der Bestrebungen für häuslichen Gewerbsleiß nach dem System Clausen-Ross gestellt und einen Verein dafür gegründet; er wirkt im Grunde mit der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, mit dem Berliner Handwerkerverein und dem Verein für das Wohl der aus der Schule entlassenen Jugend für eine Reform des Lehrlingswesens und begründete im Herbst 1878 einen Verein für das Wohl der Lehrlinge, er subventionirt Schulen und Wohlthätigkeitsanstalten, er fördert das Hülfswesen in den deutschen Arbeiterkreisen, regt Preisvertheilungen über sociale Fragen an und sucht außerdem durch seine beiden Organe, den „Arbeiterfreund“ und die „Soz. Korr.“, an der volkswirtschaftlichen Aufklärung und positiven Förderung der Volkswirtschaft kräftig mitzuwirken. In den letzten fünf Jahren von 500 auf mehr als 1000 erhöht hat, verlegt die im April 1877 begründete „Soz. Korr.“ wöchentlich 2-3 Mal nahezu 200 deutsche Zeitungen, und erscheint außerdem in einer allgemeinen Ausgabe, welche am Jahresschlusse 1878 bereits mehr als 1200 Abonnement zählte. Der Centralverein, welcher früher auf Preußen beschränkt war, hat seit der Revision seiner Statuten im Februar 1873, infolge seiner Umwandlung in einen deutschen Verein, eine Verjüngung und erfreuliche Ausdehnung über das ganze deutsche Reich erfahren. Die Mitgliederzahl, welche 1872 nur 183 betrug, stieg 1873 auf 465, 1874 auf 576 und 1877 auf 760. Die wichtigsten Ausschüsse des Centralvereins und seiner beiden publicistischen Organe ist die socialistische Bewegung entschieden förderlich gewesen, weil man im Publikum Widerklangen und Heilmittel gegen die Socialdemokratie verlangte. Da mit dem Erscheinen des Socialistenjahres auch die Angriffe auf die Erwerbs- und Gesellschaftsreform wie auf einen Landesbesitz verstimmt sind, so scheint das Publikum wieder in seine frühere Gleichgültigkeit zurückzufallen.

Zum ersten Male seit dem Jahre 1872 ist am Jahreschlusse 1878 ein Rückgang der Mitglieder des Centralvereins zu bemerken. Nun sind zwar erfahrungsmäßig alljährlich etwa 10 Procent durch den Tod oder aus anderen Gründen ausgeschieden; aber diese Viden wurden bis 1877 durch den Zutritt immer neuer Mitglieder reichlich ausgeglichen. Jetzt hält die mißliche Geschäftslage nicht nur viele Unternehmer vom Beitritt ab, sondern dient auch als Grund zum Austritt. Andere mehr materielle Kämpfe, insbesondere die Zoll- und Steuerfragen, nehmen das Publikum in Anspruch. Einzelne Unternehmer machen erfreuliche Anstrengungen zur Förderung des Arbeiterwohls, aber das allgemeine Interesse für sociale Fragen droht einzuschlafen. Man hält die Gefahr vorläufig für abgewendet und verläßt sich auf das Gesetz und die Staatsgewalt. Angezogen dieser Strömungen kann nicht laut genug betont werden, daß die sociale Hülfleistung und die socialen Uebel noch immer fortbestehen und daß es gerade jetzt mehr als je öffentliche Pflicht ist, die socialen Probleme im Auge zu behalten, das Erwerbsleben nützlicher und sachgemäß zu unterstützen, positive Hülfleistung zur Heilung socialer Schäden zu erdörtern und die darauf gerichteten Bestrebungen des Centralvereins wohlwollend zu unterstützen. Möge jeder Leser dieser Zeilen in seinem Kreise, insbesondere in Verwaltungskörperschaften, Vereinen, Fachschulen und großen Vereinen, und Anstalten, Fremde und Mitarbeiter an dem Werke des Centralvereins werken. Anmelungen nimmt der Vereinssecretär Königsleithardt Quandt, Berlin N., Weichenburgerstraße 75, entgegen, welcher auf Verlangen auch Exemplare des Statuts und des Generalberichts von 1876 zu übersenden bereit ist. Die Mitgliedschaft wird tauntengemäß durch einen Jahresbeitrag von 12 Mark erworben, wofür die Mitglieder die Zeitschrift „Arbeiterfreund“ in jährlich 6 Heften kostenfrei zugesendet

und regelmäßige Kunde von allen neueren Bestrebungen auf dem socialen Gebiete erhalten.

Gartenbau-Verein.

Generalversammlung Dienstag den 8. April. Herr Dr. Richter eröffnete die Sitzung. Nach Berlesung des Protokolls der vorjährigen Generalversammlung machte derselbe die Mittheilung, daß das vom Vereine an die hiesigen Behörden gerichtete Gesuch um Unterstützung bei Gelegenheit der Ausstellung abschlägig beschieden sei. Ferner verlas genannter Herr ein Schreiben des Herrn Professor Dr. Kraus, worin derselbe sein Bedauern ausdrückt, daß er durch die 100jährige Feier des Bestehens des Naturforschervereins verhindert ist, eine event. Wiederwahl anzunehmen. Durch die nun erfolgte Vorstandswahl wurden gewählt: Zum I. Vorsitzenden Herr Dr. Richter, zum II. Herr Kunst- und Handelsgärtner Fr. Rosch, zum III. Herr Kunst- und Handelsgärtner Aug. Spindler; zum I. Archivar Herr Fabrikant Robert, zum II. Herr Kunst- und Handelsgärtner Hansig; zum Kassirer Herr Holzbändler Schumann, zum I. Schriftführer Herr Kunst- und Handelsgärtner D. Schröter, zum II. Herr Dergärtner L. Wolf, zu Kommissionsmitgliedern wurden gewählt die Herren Spindler, Bräter, Strauß, Wenzel, Günther, Meier, Hupe und Spelling. Von der Wahl einer speziellen Kommission für Reserate wurde abgesehen und der stammismission anbegehungen, aus Zeitschriften zu referiren. Herr Kassirer Schumann legte die Jahresrechnung vor, wonach die Gesamtansgabe im vorliegenden Vereinsjahre M. 801,86, die Gesamtvernahme M. 776,00 beträgt. Das Defizit von M. 25,86 ist von der diesjährigen Einnahme gedeckt. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 200 M. Die Mitgliederzahl beträgt 125. Die Rechnungswesen Herr Stadtrath Hübel und Herr Fabrikant Küling hatten die Rechnungen geprüft, für richtig befunden und beantragten Decharge-Ertheilung, was geschah. Herr Dr. Richter referirte über den Gang der Geschäfte in der Ausstellungsangelegenheit. Redner besagte, daß von vielen Anmeldungen, die an ihn ergangen, sehr wenige den Versicherungswert angegeben hätten und würde die Abschätzung der Ausstellungscommission zufallen, was immerhin keine leichte Aufgabe sei. Ferner forderte Redner die Anwesenden auf, mit ihren Anmeldungen nicht mehr zu säumen, da sich für die Kommission die Arbeit dadurch noch mehr angehäuft. Es wurde beschlossen, ein Circular zu versenden, in dem denselben zu dem 2. Ausstellungsstage stattfindenden Fesseln einzuladen. Ausgestellt waren von Herrn Dergärtner Frische aus der Gärtnerei des Herrn Kroschke'scher Raabe in Giebichenstein eine Collection schöner Cineraria hybrida. Von Herrn Kunst- und Handelsgärtner Becker in Giebichenstein eine Clivia rainata in Blüthe, die Cinerarien des Herrn Frische wurden prämitirt. Als Preisrichter fungirten die Herrn Bahl, Wagner, Schausitz, Olaf und Wittke. Als Mitglied neu angenommen wurde Herr Baumtnehmer Reich.

Verminthtes.

(Ueber einen Kampf mit Sklavenhändlern) schreibt die Köln. Ztg.: Gordon Pascha hatte in seiner Stellung als Generalgouverneur Unter-egyptens seinem Abjanten, dem Italiener Gessi, den Auftrag ertheilt, die Sklavenmagazine am Bahrd-See, und vor insbesondere zwischen dem 6. und 11. Grad nördlicher Breite und dem 26. bis 28. Grad östlicher Länge zu säubern. Als das Hauptquartier dieser Unternehmung konnte Schara (etwa unter dem 10. Breitgrade im ehemaligen Königreich Darfur) angesehen werden. Gerichtet war die Unternehmung hauptsächlich gegen Suleiman, den vornehmsten der arabischen Sklavenhändler, der in der ganzen Provinz gegen 25 Sklavendepots besaß. Für die auch heute noch bestehende Verbreitung dieses schmachlichen Handels mag die Thatsache einen Anhaltspunkt liefern, daß Suleiman nach Gessi's genauen Erkundigungen gegen 10 000 Weiber zum Verkauf in die Harem's des muftemännlichen Sultans gefangen hielt. Ueber seine Unternehmung berichtet nun Gessi aus Dem Todris unter dem 1. Jan. d. J. wie folgt: „Ew. Excellenz theile ich hiermit die Einzelheiten jenes blutigen Kampfes mit, der für Suleiman so verhängnisvoll ausfiel. Die Streitkräfte unter meinem Oberbefehle beliefen sich auf 3000 Mann, darunter 1000 Hülfsmannschaften, die mir Abu Mourri zur Verfügung gestellt hatte. Ich wußte, daß die Truppen Macraas' noch einige Tagemärsche abseits standen, und wünschte mich hier bis zur Vereinigung aller mir verfügbaren Streitkräfte zu begeben. Suleiman machte Anstalten zu einem Vorstoß gegen Siaca, und drei Sandchahs (Bataillone) mit insgesamt 2500 Mann hatten bereits den Berg Deilgama besetzt; bei der Nachricht von unserer Annäherung beorderte er jedoch seine Truppen zurück in der Absicht, uns zuerst über den Haufen zu werfen und dann gegen Siaca vorzugehen. Alle Eingeborenen waren, durch Gerüchten eingeleitet, aus dem Lande geflüchtet und so konnten wir keinerlei Nachrichten über seine Bewegungen erhalten. Am 27. December wurde mir Nachmittags halb vier Uhr mitgeteilt, daß Suleiman mit seiner Hauptmacht nur noch zwei Stunden Weges von uns entfernt sei und uns am folgenden Morgen anzugreifen beabsichtige. Da unsere Widerkräfte es uns von selbst verbot, eine Schlacht im offenen Felde anzunehmen, so verbrachten wir den Rest des Tages mit dem Bau von Barrieren aus Heu, Erde und allen sonstigen Dingen, die uns zur Herstellung eines Walles dienlich sein konnten. Wir arbeiteten ohne Unterbrechung die ganze Nacht hindurch und die Vorbereitungen waren schnell genug beendet, um noch allen Truppen ihre Stellungen anzuweisen zu können.

Die vier mit Remington-Gewehren bewaffneten Kompagnien wurden um die Hottaria herum aufgestellt. Um 7 Uhr Morgens rüde Suleiman mit 32 Sandchahs von je 300 und 2 Sandchahs von je 400 Mann auf uns los. Wir wurden binnen kurzem allerseits umzingelt. Das Gewehrfeuer begann und dauerte ununterbrochen bis ein Viertel nach zehn. Trotz der Kiden, die unsere Salven in die Reihen des Feindes rissen, setzte er den Angriff mit äußerster Tapferkeit fort. Viermal wurden Sturmangriffe verucht, aber immer erfolglos. Die Araber, insbesondere diejenigen unter Suleiman's persönlicher Führung, gingen den Uebrigen mit gutem Beispiel voran, indem sie stets auf Neue vorbrangen, aber auch sie sahen sich nach und nach gezwungen, in eiligem und ordnungslosem Rückzug das Feld zu räumen. In meiner ersten Mittheilung an Ew. Excellenz gab ich die Zahl der Feinde auf 8000 an, später aber erfuhr ich durch die Gefangenen, daß es ihrer 11 000 gewesen waren. Suleiman ließ 1087 Tode zurück, darunter 104 Araber und 10 höhere Offiziere. Wir lsten 9 Fahnen und zahlreiche Gewehre auf. Suleiman soll alle Verwundeten, so bald sie fliehen, in die nächsten Dörfer haben hinübergeschaffen lassen. (Unter eigener Verlust haben 20 Tode und Verwundete.

— (Ein Opfer der Napoleons gestorben.) „Died Mrs. Jerome Napoleon Bonaparte“, — gestorben Frau Jerome Napoleon Bonaparte — in diesen wenigen trockenen Worten klingt all der Jammer und das Leid aus, welches die Familie Napoleon über ein hübsches, frisches Leben gebracht. Die Schönheit der amerikanischen Frauen ist sprichwörtlich. Aber welches Glück hat Amerika der Stadt Baltimore den Preis der weiblichen Schönheit zu, und hier im engeren Kreise wieder galt Elisabeth Patterson, die neunzehnjährige Tochter eines reichen Kaufmanns, als eine „belle“. In dieses Mädchen nun verlebte sich während seiner Reisen in Amerika Jerome Bonaparte zur Zeit, als sein Bruder noch Konsul war, und führte sie im Jahre 1803 am Weihnachts-Heiligabend zum Altar. Nicht lange sollte das Glück der jungen Ehe dauern. Die Kriegsjahre überzog Europa. Im Fluge ward der erste Konsul auf dem Wege des Erfolges emporgestiegen. Mit einem Pflöbe seines Schwertes trennte er den Knoten, welcher seinen Bruder mit der nicht mehr ebenbürtigen Gattin verband. „Die Ehe ist nichtig“, so dekretirte er, und der nachmalige König von Westfalen, der vielleicht durch sein „Morgen wieder lücht“ die Bewusstseinsfrage erwidern wollte, war feige und schlecht genug, dem Befehle Folge zu geben. Die junge Frau aber fügte sich nicht so leicht. Sie wollte nach Frankreich eilen, um dem Gewaltigen sein Unrecht vorzutragen, aber der Kaiser verhinderte die Landung und so mußte sie denn unweidriger Sache zunächst nach England eilen, wo sie im Jahre 1805 einem Knaben das Leben gab. Allerdings hatte sie wohl alle Ursache, mit dieser Abweihung zufrieden zu sein. Ihre Erfahrungen als Königin von Westfalen würden ungleich trauriger gewesen sein. Ihr Sohn Jérôme Napoleon wimmerte sich — die Napoleons waren inzwischen durchsine seine rühmtenverthe Verwandtschaft geworden — der Bewirtung seiner Wäiter, auf denen er mit seiner Gattin, Suzanne Mai, lebte. Der Sohn dieser Weiden aber, der ebenfalls Jérôme hieß und im Jahre 1832 geboren wurde, ging nach Wiedererrichtung des Kaiserreichs nach Frankreich, machte als Oberleutnant den Krinricht mit und erhielt das Kreuz der Ehrenlegion. Die Abkündigung der amerikanischen Linie der Napoleons haben übrigens ihren ganzen republikanischen Stolz bewahrt und die Erhebung in den Herzogthum, welche ihnen der inzwischen ebenfalls verlassene Napoleon III. anbot, abgelehnt. Sie hatten nämlich kein rechtes Vertrauen in die Dauerhaftigkeit Napoleonscher Institutionen. Die jetzt verstorbene Dame wurde in Baltimore mit der höchsten Beerdigung betrauert. Sie lebte still und zurückgezogen. Der Rest, welcher in der Frühlingnacht ihres Lebens auf dasse gegeben, hat seine Spuren bis in die letzten Tage ihres Lebens zurückgelassen.

— (Ballonschießen.) Anstatt der Thierquälerei des Taubenschießens wird jetzt in Amerika das Ballonschießen mit Leidenschaft betrieben. Die Ballons werden durch eine Federvorrichtung kräftig aus geschlossenen Kästen plötzlich emporgeschleudert und es gehört zum Treffen solcher leichten Glassballons nicht mindere Fertigkeit als zum Erlegen der armen Tauben. Kürzlich vollauchte es der berühmte Taubenschieße Bogardus in New-York, von 6013 Ballons 6000 zu zertrümmern. Den ersten Heßschuß that er beim 5715. Ballon, und dann fehlte er bis zum 5987. Ballon noch 12, dafür war er aber auch todtmüde, die rechte Schulter war zerflossen und die Finger waren steif und blutig: — ein echt amerikanisches Vergnügen!

— (Eine französische Preisaufgabe.) Seitens des pariser Instituts (Abtheilung für Politik und Volkswirtschaft) ist unlängst folgende Preisaufgabe gestellt worden: „Ueber die Rolle des Staates in den wirtschaftlichen Geiriede. Es sind diejenigen Bedürfnisse des wirtschaftlichen Geiriedes aufzuführen und zu erörtern, zu deren Befriedigung die Mitwirkung des Staates erforderlich ist, sowie die Regeln, welche dabei beachtet werden müssen. Man wird gleichzeitig festzustellen haben, wie diese Mitwirkung in früheren Epochen der Geschichte geortet war, was sie jetzt in sich begreift, wie sie von dem zunehmenden Einfluß der Civilisation berührt wurde und welche Schranken ihr das öffentliche Interesse bei denjenigen Völkern jetzt, welche heute zu den größten Fortschritten gemacht haben.“ Die Urtheile sind bei dem Secretariat des Instituts bis spätestens 31. December 1880 einzureichen. Der Preis beträgt 5000 Francs.

Die Restbestände des **Rosenthal'schen Schuh- u. Stiefel-Lagers** werden nur noch kurze Zeit zu billigen Tagespreisen  
hier **10. Poststrasse 10** geräumt.  
Es befinden sich noch am Lager:  
**Herren-Stiefel** früh. Pr. 13. **jetzt 8,50 M**  
**Damen-Lederstiefel** früherer Preis 11 **jetzt 6,00 M**  
**Damen-Lackstiefel** mit Handlophen früh. Preis 7 **jetzt 4,50 M**  
**Mädchen-Leder- u. Lackstiefel** früherer Preis 6 **jetzt 3,25 M**  
**Kinder-Stiefel** früh. Pr. 2,50 **jetzt 75 S**  
**Gaule, Promenaden- und Ballschuhe**, so lange der Vorrath reicht, zu sehr billigen Preisen. Es wird nur zu ganz festen Tagespreisen verkauft **10. Poststrasse 10**.  
2 Depottorien, Schrankfenster, Ständer, Stühle und Ernte sind dabeist billig zu verkaufen.

### Schulangelegenheit.

Ich zeige ergebenst an, daß ich von Otern ab einen Einzelverkauf des feinen und meine Fabrikate, als:

**Reißbretter, Säbienen, Federstiften, Dreiecke, Lineale, Maßstäbe**

zu Fabrikpreisen verkaufe.

**Otto Heitcke, Holzwaren-Fabrik, Halle a/S., Mühlweg 3, neben dem Fischenhals.**

Die **Gummiwarenhandlung** von

**Ferd. Dehne, Leipzigstraße 103, empfiehlt:**

**Gummi-Einlage-**

**stoffe,**

**Gummi-Stoff-Tisch-**

**decken,**

**Gummi-Schläuche,**

**Gummi-Milchsauger,**

**Gummi-Kissen,**

**Gummi-Spritzen,**

**Gummi-Bälle etc.**

Hamb. Stadthofmalz a Pfd. 50 S  
amerikanisches Schmalz a Pfd. 45 S  
Pa. weißfärbliches Speck a Pfd. 50 S,  
empfehlen  
**J. R. Strässner.**

### Sämereien.

In durchgängig reeller Waare empfiehlt:  
**Alecaant, Esparsette, Luzerne, verschiedene Sorten Grassamen, sowie Zuders und Futterrübenkerne, verschiedene Sorten frühe Carotten, Mai-Graben, überhaupt alle gangbaren Feld-, Gemüße- u. Blumen-sämereien bei soliden Preisen.**

**J. R. Strässner.**

### Grassamen

für Gärten und Wiesen-Anlagen bei  
**J. R. Strässner.**

Gegen Nutzen  
als bestes Mittel die rüchlichst bekannten, der Frucht so wünschenswerten **Schwäbischen Malz-bonbons** bei

**W. Schubert, gr. Stein- u. Ulrichsstraßenecke.**  
**Fettes Rind-, Hammel- und Land-**  
**Schweinefleisch, a Pfund 55 S, ist zu haben**  
**Pr. 19. Königstraße Nr. 19.**  
Auch wird sofort ein Mädchen gesucht.

**Haus-Verkauf.**  
Ein Haus, Nähe der Bahn, gut gebaut, ist billig zu verkaufen. Näheres  
**Mühlweg 27, 2 Tr.**

**Brut-Gier** von echten **Blaue Andalus**  
**fier, a Stück 50 S, Leipzigstraße 81.**  
Ein weißer **Budel** ist zu verkaufen  
große **Klausstraße Nr. 13, 1 Tr.**

Zwei große, schöne **Alcanderbäume** sind  
zu verkaufen **Karlstraße 6, 1 Tr.**

Neue **birne Kleiderstretzeire**, einz- und  
zweithürig, verkauft billig **Carz 4.**

**Neue Bettfedern,**  
gute neue Betten, Deckbett, Unterbett, 2 Kopf-  
kissen von 12 1/2 an, Bett-Inlett, Bettzeug,  
bester Qualität, billig bei  
**Beutwitz, große Ritterstraße 18.**

Für 13 1/2 ein gutes neues **Deckbett,**  
**Unterbett und Kopfkissen** zu verkaufen  
**Schmeerstr. 21, 2 Tr., Eingang Kuhgasse.**

### Seife.

Da mir der **Marktverkauf** nicht gestat-  
tet werden, theile ich meinen werthen Kun-  
den mit, daß ich das **Seifen-Geschäft**  
nur in meinem **Laden, Widenerplan 3a,**  
betreibe und daß ich bei **Abnahme von 3 M**  
an unter Garantie der **Güte franco Haus**  
liefer. **Wiedervertäufungen** habet.

**W. Barth, Seifenhandlung,**  
**Kranen-Zahrfühl** verf. bill. **Schulberg 8, 1.**

### Künstliche Zähne

nach neuest. Meth. ohne Gummibl. v. Gold,  
Kautschuk u. Celluloid. Plombiren; Zahn-  
schmerz bel. sofort

**S. Sachse jr., gr. Märkerstraße 4, II.**  
Ein **Sopha** billig zu verkaufen  
**Geißstraße 3, i. S.**

Ein **Grundstück** am Markt oder Nähe zu  
kaufen gel. Off. m. Pr. **S. S. 3** Postamt 1  
**Ertragsbilletts** zur Rückfahrt von Berlin  
nach Halle bis 17. h. zu kaufen gesucht  
Berlin, **Federlinerstraße 87, III.**

In meinem Hause ist per **1. October**  
die **2te Etage, 7 Piecen** nebst **Zubehör,**  
zu vermieten.

**C. Luckow.**  
**Gade der Leipziger- u. gr. Märkerstraße.**

### Villa

am **Königsthor, freundlich** gelegen —  
elegant eingerichtete **Wohnung** — hohes  
**Parterre, 9 Piecen, Badestube, Garten-**  
**benutzung** — event. mit **Stallung u.**  
**Remise, Lindenstraße 16, zu vermieten.**  
**Grundstück** auch **verkauft.**

Die von **Herrn Dr. Kraste** benutzte erste  
**Etage** mit **Balkon, Garten** u., auch ein **klei-**  
**ner Laden** nebst **Wohnung** wegzugshalber  
zu vermieten **Sordienstraße 27, part. 1.**

In meinem Hause **Wälderstraße Nr. 6**  
ist die **Bel-Etage, bestehend** aus 4 Stuben,  
4 Kammern, Küche und **Zubehör, 3. 1. Octo-**  
ber zu vermieten und zu beziehen, ferner eine  
**Wohnung, bestehend** aus 2 Stuben, 2 Kam-  
mern, Küche und **Zubehör, zum 1. Juli.**

**Louis Neuhner, Bahnhofstraße 5b.**  
Eine **Familien-Wohnung, bestehend**  
aus 4 Stuben, 3 Kammern und **Zubehö-**  
rer, ist zu **Ostern** oder **später** zu ver-  
mieten  
**H. Berlin 1.**

Die **Bel-Etage, 6 heich. Stuben, Kammern**  
und **Zubehör, 1. October** zu beziehen.  
Eine **Wohnung, 3 Treppen, 2 St., 2 K.**  
u. **Zub., Preis 72 1/2, 1. Juli** zu beziehen  
**Niemeyerstraße 15, I. I.**

In meinem Hause **Mühlweg II** ist  
zum **1. October** die **Beletage** zu ver-  
mieten, bestehend aus **6 Zimmern u.**  
**Zubehör, Badestube, Gartenbenutzung.**  
**Professorin Cosack.**

**1. Etage, 220 1/2, 1. Oct. c., 2te**  
**Etage, 200 1/2, sofort** oder **später, 2te**  
**Etage, 120 1/2, 3. 1. Juli** zu beziehen  
**Charlottenstraße 2.**

**1 Etage, 3 St., 4 K., Küche u. Zubehö-**  
**1. Juli** oder **früher** zu beziehen  
**Zinto Garten 1 am Gymnasium.**

**4 Stuben, Kammer, Küche und Garten**  
am **Gymnasium** zum **1. Juli** zu vermieten.  
Das Näheres  
**Ludwigstraße 11.**

**2 Stuben, 2 K., Küche z. 1. Juli** zu ver-  
mieten  
**Ludwigstraße 11.**

Die **Bel-Etage** von **2 St., 2 K., R.** und  
sonstigem **Zubehör** ist **jetzt** zu vermieten und  
zum **1. Juli** zu beziehen  
**Karlstraße 8, 1. Etage.**

### Ein Laden

per **1. Juli** c. zu vermieten  
**gr. Steinstraße 72.**

**Mühlweg 26**  
2 herrsch. **Wohnungen** sofort zu vermieten.  
**Vermiethung.**  
Das **Parterre** **Karlstraße 21a, sehr** freund-  
lich gelegen, **Bel-Etage u. Part.** **Carz 22,** so-  
wie eine **fl. Wohnung** bei. **Näheres**  
**Karlstraße 20a, I.**

### Bernburgerstraße 13

ist die **Bel-Etage, best. aus 3 St., 3 Kam-**  
mern nebst **Zubehör** und **Gartenbenutzung,** so-  
fort zu vermieten und per **1. October** zu be-  
ziehen.

**2 St., 2 K. und Zubehö- v. ruh. Familie**  
**1. Juli** c. zu beziehen **Niemeyerstraße 10.**

**Südstraße 1**  
eine **Wohnung** zu vermieten. **1. Juli** beziehb-  
bar. Näheres  
**Leipzigstraße 49.**

**3 St., 3 K., R. Martinsgasse 1, p.**

### Eine nette Restauration.

wegen **andrerweitiger** Unternehmungen, **sofort**  
zu übernehmen. Näheres **Ergeb. d. Blattes.**  
**Wohnung, 31 1/2, gl. c. sp. Westfir. 13, I.**

2 **Wohnungen, best. aus 2 Stuben, Kam-**  
mern, Küche nebst **Zubehö- und sofort** zu ver-  
mieten und am **1. Juli** zu beziehen  
**Berlinerstraße 6.**

Eine **Wohnung** für **270 M** sofort zu ver-  
mieten  
**gr. Brauhausgasse 2.**

**St. u. R.** sofort zu vermieten mit ober-  
ohne **Möbel.** Zu erfragen bei  
**W. Belfon, Kleinmünchen 1.**

### Eine Wohnung von 7 Stuben nebst Zubehör zu vermieten Leipzigstraße 99.

**Poststraße 6**  
ist vom **1. October** ab das **Hochparterre,**  
**3 Zimmer, 1 Saal, Küche** u. z. vermieten.  
**Otto, Rechtsanw., Leipzigstraße 11.**

### Brüderstraße 8

(nahe dem **Kreisgericht**) ist die **2te Etage,**  
**4 Stuben** nebst **Zubehö- zum 1. Juli** zu  
vermieten.

Herrschäftliche **Wohnung, 4 Stuben, Kam-**  
mern und **Zubehö- zum 1. Juli** beziehb-  
**Königsstraße 20b.**

**Sehr freundlich** gelegene **Wohnungen**  
mit **Garten** von **70—225 1/2** zu vermieten.  
Näheres  
**Carz 8.**

Sofort oder **später** zu vermieten  
**3 Wohnungen** à **150, 80, 30 1/2,** erste-  
res auch zu **Comptoir** geeignet. Näheres  
**Leipzigstraße 102** im **Laden.**

Eine **freundl., sehr geräumige** **Woh-**  
nung von **4 St., K., R. und Zubehö- mit**  
**Pause** und **Gartenantheil,** für **130 1/2** **sof. v.**  
zum **1. Juli** zu verm. **Liebenauerstraße 7.**

**Wohnungs-Vermiethung.**  
Eine **größere** **Wohnung, Preis 250 1/2,**  
auf dem **Carz, eine** **desgl. in der Blumen-**  
**straße, Preis 200 1/2, zum 1. October** zu ver-  
mieten. Eine **kleine** auf dem **Carz (75 1/2),**  
eine **desgl. in der Blumenstraße** zu **85 1/2**  
zum **1. Juli** zu vermieten, Näheres bei  
**Carl Schütze, hinterm Carz 10.**

**2 Stuben, Kammer, Küche** zum **1. Juli**  
zu beziehen, **Preis 270 M, bei**  
**Ferd. Wieders am Markt.**

Eine **Wohnung** zu vermieten **Saalberg 22.**  
**Wohnung** zu **50 1/2** zu vermieten  
**Heinrichstraße 24.**

Eine **freundl. Wohnung** für **46 1/2** an eine  
stille **Familie** zu vermieten **Liebenauerstr. 7.**

Eine **fl. Wohnung** zu **50 1/2** zu vermieten.  
Näheres  
**fl. Klausstraße 13, p.**

Eine **Wohnung** von **2 Stuben, 2 Kammern**  
nebst **Zubehö- bis zum 1. Juli** d. 3. zu ver-  
mieten. Das Näheres  
**Wälderstraße 12, part.**

**2 St., K., R., 1. Etage, zu vermie-**  
**then**  
**alter Markt 15.**

Eine **freundliche** **Wohnung, 1 St., 2 Kam-**  
mern u. z. zum **1. Juli** zu beziehen, auf **Wäld-**  
sch als **früher**  
**Kammischstraße 10.**

**St., K., R. nebst** **Zubehö- zum 1. Juli**  
zu beziehen  
**2. Landwehrstraße 2.**

2 **freundl. Wohnungen, 2 Stuben, 2 Kam-**  
mern, **1 Stube u. R., zum 1. Juli** zu bezie-  
hen  
**Werkeburgerstraße 10.**

Eine **Tischler-Werkstelle** oder  
für einen **Glaser** mit **Wohnung**  
ist zu vermieten u. zum **1. Juli** zu beziehen  
**Werkeburgerstraße 10.**

Ein **Vogel** für **66 1/2** **Miethe** zum **1. Juli**  
zu beziehen. Näheres  
**Wischerplan 4.**

2 **freundl. Zimmer, parterre, vorzu-**  
heraus zu **Comptoir** geeignet, **sofort** oder  
**später** zu vermieten **Martenstraße 8.**

Eine **Wohnung** mit **Pferdestall** und **Wagen-**  
**schuppen** zum **1. Juli** zu beziehen  
**Vangegasse 9.**

**Stube, Kammer, Küche** nebst **allen** **Be-**  
**quemlichkeiten** per **1. Juli** zu vermieten  
**Wälderstraße 15.**

**Stube und Kammer 1. Juli**  
**alter Markt 16.**

**Wohn. zu 78 u. 84 M** **Oberglauch 17.**  
Eine **Wohnung, bestehend** aus **3 Stuben,**  
**2 Kammern, Küche** und **Zubehö- eine** **Post-**  
**Wohnung, bestehend** aus **2 Stuben, 1 Kam-**  
**mer** und **Zubehö- sind** **sofort** zu vermieten  
und zu beziehen  
**Landwehrstraße 17** im **Laden.**

**Freil. Vogis, 1 St., 2 K., R., Wasfel, 1.**  
**Zub., zum 1. Juli** zu beziehen **Spize 25.**

Zu verm. **kleine** **Wohnung** an **1** oder **2**  
Personen  
**III. Berlinerstraße 4.**

**1 Vogis (32 1/2) v. Geißstraße 47.**  
**St., K., R. u. c. (50 1/2) Anhalterstr. 7.**

**fl. möbl. Zimmer v. gr. Schloßgasse 3, I.**  
**Karlstr. 5, II., ft. gut möbl. St. u. R.**  
**Möbl. Wohn. für 2 H. Schillerhof 12, II.**

**Möbl. Stube u. R. gr. Brauhausg. 16, I.**  
Für **2 Herren** sein möbl. **Zimmer u. Kam-**  
**mer**  
**Königsstraße 18, II.**

Ein möbl. **Zimmer**, in der **Nähe** des **Mar-**  
**tes** gelegen, ist mit **ober** ohne **Betten** an **zwei**  
**Damen** oder **einen** **Herren** sehr **billig** zu ver-  
mieten. Näheres **Ankunft** ertheilen  
**J. Harek & Co.**

**Möbl. Stube u. R. verm. Steinweg 47.**

**Große** **Ulrichstraße 52, 1** sind **2** **sehr**  
möbl. **Zimmer** nebst **Kabinet** **sofort** oder  
**später** zu vermieten.

**1 fr. möbl. St. m. B. Rammisg. 8, II.**  
**Möbl. St. u. R. a. Schlafst. Brunsöw. 1a, II.**  
**Freil. möbl. Stube u. R. verm. Trödel 4.**

**Freundl. möbl. St. sofort** zu vermieten  
**Kammischstraße 4, II.**

**Möbl. Stube** als **Schlafstube** **sof. zu verm.**  
**Magdeburgerstr. 40a, III, Nähe d. n. Klinik.**

**Anst. Schlafstube** m. **K. a. d. Schwemme 3a, p.**

### Kapital-Gesuch.

Für **zwei** **Hausgrundstücke** in **Halle a/S.**  
von **100** resp. **165** **Antken** **Grund-**  
**stücke, 250** resp. **200** **fuß** **Front** und  
**38 000** resp. **34 600** **Mark** **Feuertage**  
werden **pro 1. Juli** oder **noch** **früher**  
je **24 000** bis **30 000** **Mark** **zur 1. Hy-**  
**pothek** **gesucht.** **Gefl. Anverbietungen**  
vermittelt **Radolf Mosse** in **Halle a/S.**

Jeder **St. u. R.** **Ostern** u. a. **Berl.** **billigt**  
zum **Grundvermögen** **eingerichtet** **Pfänderhöhe 9, I.**

**10 Mark** **Wohnung**  
erhält **Deutscher**, der **einen** **entlaufenen** **kleinen**  
**schwarzen** **Hund** **mit** **grauer** **Schnauze,**  
**braunen** **Augen** **und** **rothem** **Halbschwarz** **zurückbringt.**  
**Hôtel garni zur Tulpe.**

Ein **Portemonnaie** gefunden.  
**Schmeerstraße 14** im **Laden** **abgehoben.**  
**kl. gelbe** **Dogge** mit **grünem** **Lederhals-**  
**band** **zugelassen** **Saalberg 21.**

Ein **brauner** **Jackhund** **zugelassen.** **Geg-**  
**gen** **Erstattung** **der** **Kosten** **abgehoben.**  
**Hofenstraße 2.**

Den **Bierende**'schen **Geleuten** **zur**  
**silbernen** **Hochzeit** **die** **besten** **Gliedwünsche.**  
**Mehrere** **Freunde.**

Alle **die,** **welche** **Zahlungen** **zum** **Nachlag**  
der **hier** **verstorbenen** **Frau** **Facior** **Edmann**  
geb. **Nichter** **zu** **machen** **haben,** **fordere** **ich**  
auf, **solche** **an** **mich,** **als** **ihren** **Testaments-**  
**executor,** **zu** **leihen.**  
**Justizrath** **Krukenberg.**

**Familien-Nachrichten.**  
Heute **Abend** **8 Uhr** **entschied** **sanft** und  
**ruhig** **mein** **herzenguter** **Mann** **und** **unser**  
**guter** **Vater,** **Großvater** **und** **Schwägerbruder,**  
der **Buchdrucker** **Georg** **Johann** **Philipp**  
**Göner** **im** **Alter** **von** **64** **Jahren** **3** **Monaten.**  
Dieses **sein** **viele** **Freunden** **und** **Bekannten**  
auf **diesem** **Wege** **zur** **Nachricht** **mit** **der** **Bitte**  
um **stilles** **Beileid.**  
**Halle, den 11. April 1879.**

**Die** **trauernden** **Hinterbliebenen.**  
**Todes-Anzeige.**  
Bergangene **Nacht** **entschied** **nach** **längerem**  
**Leiden** **die** **verehel. Wöhringerm. Otto, He-**  
**reter** **geb. Gurth** **geb. v. g. m. Naumann,**  
**nach** **Berwandten** **und** **Bekannten** **testierbetrie**  
**angehen**  
**die** **Hinterbliebenen.**  
**Halle, den 12. April 1879.**

**Todes-Anzeige.**  
Charifreutig **früh** **erlebte** **ein** **sanfter**  
**Tod** **im** **festen** **Glauben** **an** **ihren** **Er-**  
**löser** **nach** **langen** **Leiden** **das** **thätige,**  
**theure** **Leben** **unserer** **guten,** **braven**  
**Mutter, Frau**  
**Christiane** **Hofine** **Rauhe** **geb. Keil**  
aus **Neustätten** **bei** **Wipzig** **in** **ihrem**  
**halb** **vollen** **63. Lebensjahre.** **Um**  
**stilles** **Beileid** **bitten** **die** **trauernden**  
**Hinterbliebenen.**  
**H. Raude, Salzbedemeister.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern **Abend** **5 1/2** **Uhr** **verstarb** **nach** **lan-**  
**gen** **schweren** **Leiden** **meine** **liebe** **gute** **Frau**  
**und** **unsere** **Mutter** **Wilhelmine** **Brandt**  
**geb. Trebes.** **Dies** **allen** **Freunden** **und**  
**Bekannten** **zur** **Nachricht** **mit** **der** **Bitte**  
um **stilles** **Beileid.**  
**Theod. Brandt** **nebst** **Kinder.**  
Gestern **Abend** **erlebte** **sanft** **durch** **einen**  
**Schlagfluß** **das** **Leben** **meines** **lieben** **Mannes,**  
**unseres** **guten** **Vaters,** **des**  
**Heinrich** **Carl** **Haeussler.**  
**Halle a/S., den 12. April 1879.**  
**Wittwe** **Fried. Haeussler** **nebst** **Kinder.**  
Für **den** **Interessent** **verantwortlich:**  
**R. Uhlmann**